



Vulkaneifel Vulkan-Pfad

Schwierigkeit: mittel bis schwer **Länge:** 27,5 km
Aufstieg: 512 m **Abstieg:** 422 m
Dauer: ca. 7 Stunden (ohne Führungen und Besichtigungen)



Tipp: Der Vulkan-Pfad Streckenabschnitt (ca. 26 km) vom Bahnhof Jünkerath bis zum Bahnhof Gerolstein (ab Gerolstein-Roth über den Eifelsteig) eignet sich aufgrund der hervorragenden Bahnanbindung sehr gut für eine Kombination Tageswanderung mit Bahnfahrt. Weitere Infos hierzu sind in den Tourist Informationen erhältlich.

Öffentliche Verkehrsmittel
www.diebahn.de
www.vrt-info.de

Taxi Ruf
Gerolstein: Liske-Kaiser, Tel. 06591/5656
Gerolstein: Schoos, Tel. 06591/9841200
Jünkerath: Hoffmann, Tel. 06597/902566
Jünkerath: Krämer, Tel. 06597/2889

Eine Auswahl interessanter Stationen am „Vulkan-Pfad“

1. Römische Ausgrabungsstätte Duppach-Weihermühle

Obwohl heute kaum etwas davon zu sehen ist, stand hier vom 1. bis ins 4. Jahrhundert eine keltisch-römische Villa, mit einem Gräberfeld bei dem gleich zwei monumentale Grabessäulen (Mausoleum) errichtet wurden. Krönender Zierrat war ein Greifenkopf aus Buntsandstein, dessen Reste bei Ausgrabungen gefunden wurden. Eine Replik des Greifenkopfes wurde 2012 aufgestellt. Zum Landgut (villa rustica) gehörten Wohn- und Stallgebäude, auch eine Eisenschmelze ist nachgewiesen. Das Landgut war von der ca. 800 m östlich vorbeiführenden Römerstraße Trier-Köln sehr gut einsehbar, so dass Reisende hier Rast und Ruhe fanden. Bach, Maarsee und heilende Mineralquellen waren in der Nähe und dürften schon damals ihren Reiz ausgeübt haben.



2. Eichholzmaar Steffeln



Das Maar im Eichholz an der Landstraße zwischen Steffeln und Duppach gehört wahrscheinlich zu den kleinsten Maaren in der gesamten Vulkaneifel. Der Maarkessel selbst ist allerhöchstens 120 Meter im Durchmesser. Der Maarsee weist eine geringe Tiefe von maximal 3 m auf. Am westlichen Maarrand gibt es eine Vogelbeobachtungsstation in der Nähe der Seichtwasserbereiche.

3. Steffelner Drees und Aueler Drees

Die Mineralquellen des Steffelner Drees und des ca. 500 m weiter östlich gelegenen Aueler Drees (in der Nähe des Eichholzmaares) zeugen mit ihren Kohlendioxidaustritten und den im Wasser gelösten Mineralien von den geologischen Vulkankräften, die immer noch im Untergrund der Eifel schlummern.



4. Vulkangarten Steffeln

Umgestaltung des gesamten alten Abbaubereiches des Steffelberg-Vulkans: Freigelegte alte Ausbruchsschichten, aufgeschütteter „Schlackenkegel“, modelliertes „Maar“. Durch den Steffelner Eifelverein organisierte, „allgemeinverständliche“ Touren. Die „Vulkan-Gärtner“ führen durch das versteinerte Erd-Archiv und informieren über das Geo-Erbe der Eifel. Infos: Tel: 06593 8506



5. Jünkerath

„Icorigium“, wie der Ort zur Römerzeit hieß, wurde im 4. Jahrhundert unter Kaiser Konstantin zu einem befestigten Kastell ausgebaut. Das Ringkastell mit seinen 13 Türmen und zwei Toren hatte einen Durchmesser von 130 Meter. Zu Anfang des 5. Jahrhunderts wurde das Kastell durch den

6. Römerstraße bei Esch

Der Höhenzug zwischen Esch und Schmidtheim, eine markante Wasserscheide, wurde von römischen Straßenbauingenieuren genutzt, um hier die Trasse der Straße von Köln nach Trier anzulegen. Die Straße ist eine der ältesten und wichtigsten Verkehrsverbindungen im Nordwesten des römischen Weltreiches. Der Straßendamm mit einer Höhe von bis zu 1,7 m ist als weit gewundene Schlangenlinie auf einer Länge von ca. 2,7 km zu erkennen. Ein Profilschnitt durch den Straßenabschnitt erbrachte, dass die erste Ausbauphase eine Breite von 5,55 m hatte. Ausbesserungen und Erneuerung haben zu einer Erhöhung des Straßenhorizontes bei gleichzeitiger Verschmälerung der Straßenbreite geführt.



Vulkaneifel-Pfade
Vulkan-Pfad



Vulkaneifel Vulkan-Pfad
Maare – Vulkane – Dreese – Natur





Vulkanpfad von Roth bei Gerolstein bis Esch

Auf den Spuren des quartären Eifeler Vulkanismus führt der Vulkan-Pfad von Roth bei Gerolstein bis nach Esch und zeigt auf der Strecke alle prägenden Erscheinungsformen des Eifeler Vulkanismus.

Dabei verläuft der rund 27 km langem Pfad zunächst von Roth bis Steffeln durch offenes Hügelland mit kleineren Waldgebieten: Es geht entlang des erkalteten Schlackenkegel Vulkanes in Roth durch ein Trockenmaar, den Duppacher Weiher und dann an dem mit Wasser gefüllten Eichholzmaar vorbei. Die beiden folgenden Mineralquellen Aueler- und Steffelter Drees laden zu einer Erfrischung ein. Das Mineralwasser schmeckt metallisch-säuerlich, wird aber von vielen Gästen wegen des Eisengehaltes gerne getrunken. Schließlich erreicht der Weg den Vulkangarten Steffeln, einen zum Lehr- und Versuchsvulkan ausgebauten alten Vulkankegel. Auch die nördlich des Vulkandorfes Steffeln befindliche Kapelle von Wahlhausen, steht auf einem Höhenzug vulkanischen Ursprungs.

Ab Steffeln ändert sich der Pfad und taucht in die großen Waldgebiete zwischen Steffeln, Jünkerath und Esch ein. Hier ist die Strecke gespickt mit kulturhistorischen

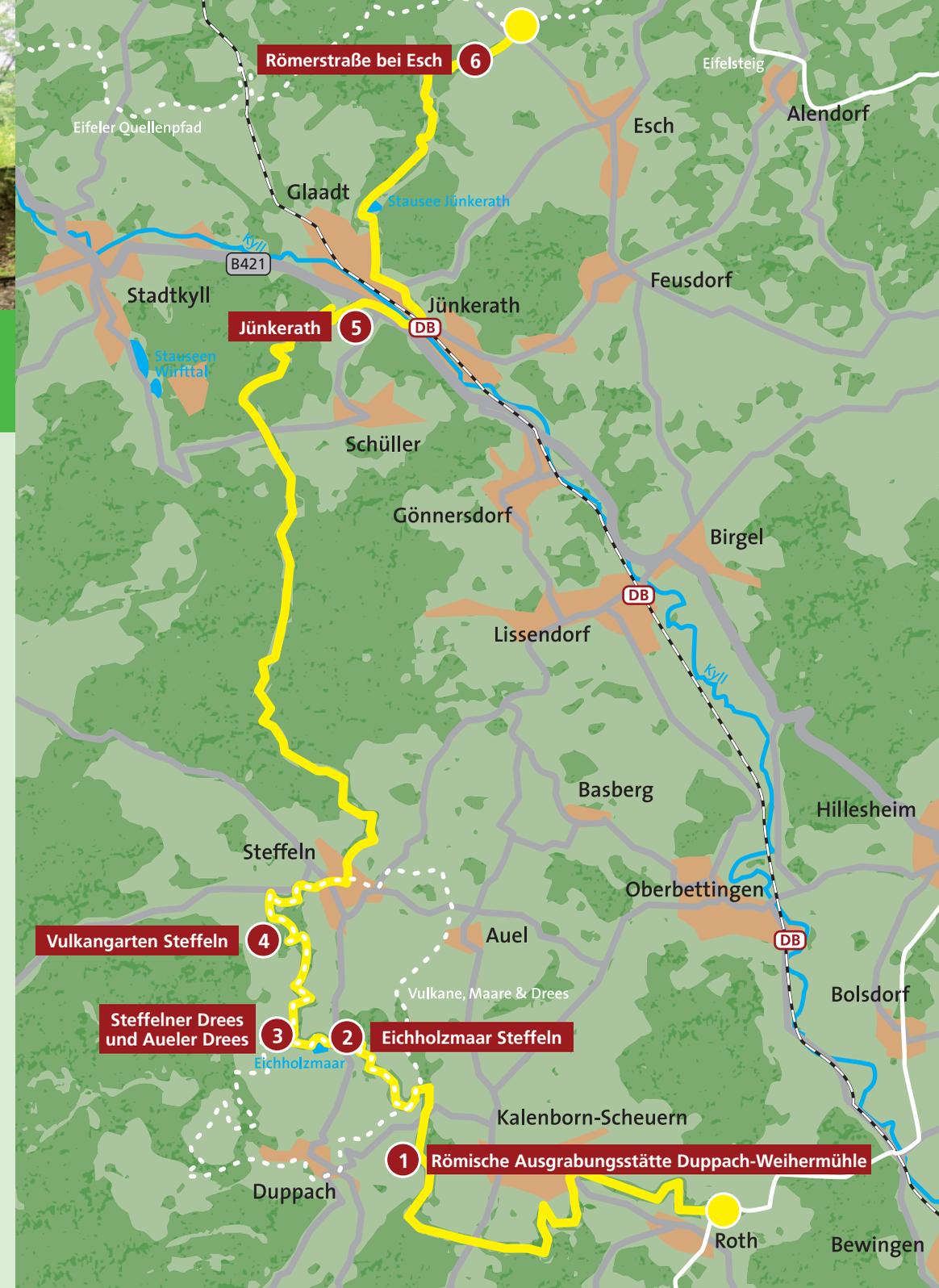
Besonderheiten wie der römischen Ausgrabungsstätte in Duppach, den Resten der Eisenverhüttung in Jünkerath (hier wurde Eifeler-Industriegeschichte geschrieben) und der alten Römerstraße bei Esch. Das sehenswerte Eisenmuseum in Jünkerath sowie das dortige Eisenbahnmuseum sind ebenfalls einen Besuch wert.

Tipp:

Der Vulkan-Pfad hat im Norden bei der Ripsdorfer Mühle Anschluss an den Eifelsteig über den Eifeler Quellenpfad, der von Kronenburg bis Blankenheim verläuft. Im Süden schließt der Vulkan-Pfad in Gerolstein-Roth an den Eifelsteig in Richtung Gerolstein, Hillesheim oder Daun an. Die Bahnstationen in Jünkerath und Gerolstein an der Bahnstrecke Köln – Trier sind ideale Verkehrspunkte, um wieder zum Ausgangspunkt zurückzukehren.



Dieses Angebot wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, durchgeführt. Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Tipp:

Ab Duppach und Steffeln kann man in den Georundweg „Vulkane, Maare und Dreese um Duppach und Steffeln“ einsteigen.

Der Rundweg ist insgesamt 20 km lang, verläuft in Form einer Acht und kann in 2 Teilstrecken von jeweils 10 km unterteilt werden.

» Legende

1 1-6 Stationen / Sehenswürdigkeiten

Vulkaneifel Vulkan-Pfad

Eifeler Quellenpfad

Vulkane, Maare & Dreese

Eifelsteig



» Stationen des „Vulkan-Pfad“



- 1 Römische Ausgrabungsstätte Duppach-Weihermühle
- 2 Eichholzmaar Steffeln
- 3 Steffelter Drees und Aueler Drees
- 4 Vulkangarten Steffeln
- 5 Jünkerath
- 6 Römerstraße bei Esch

Weitere Infos

Touristinformation Oberes Kylltal
Burgberg 22 · 54589 Stadtkyll · Telefon: 0 65 97 / 28 78
info@obereskylltal.info · www.obereskylltal.de

Touristinformation Gerolsteiner Land
Brunnenstr. 10 · 54568 Gerolstein · Telefon: 065 91 / 94 99 10
touristinfo@gerolsteiner-land.de · www.gerolsteiner-land.de

Natur- und Geopark Vulkaneifel GmbH
Mainzer Str. 25 · 54550 Daun · Telefon: 0 65 92 / 9 33-2 00
geopark@vulkaneifel.de · www.geopark-vulkaneifel.de

www.eifelsteig.de/Partnerwege/Vulkaneifel-Pfade